

# Editorial

## Milchproduktion – Die Kernkompetenz der Schweizer Bauern



**Peter Gfeller,**  
Präsident Schweizer  
Milchproduzenten SMP,  
Präsident Profi-Lait

Die Milchproduktion ist für die Schweizer Landwirtschaft von grösster Bedeutung. Rund ein Viertel des landwirtschaftlichen Produktionswertes wird in der Milchproduktion erzielt. Die Milch, die von ca. 700'000 Kühen auf 27'000 Betrieben produziert wird, ist ein hochwertiges, gesundes Lebensmittel, das gemäss moderner Lehre zu einer ausgewogenen Ernährung in der Schweiz gehört.

### **Der Trumpf der Schweizer Milchproduzenten**

Im Grasland Schweiz werden gut zwei Drittel der Milch traditionellerweise aus der natürlichen Ressource Gras produziert. Dadurch unterscheidet sich unsere Milchproduktion in vielerlei Hinsicht von der Art und Weise, wie die meiste Milch in Europa hergestellt wird. Unser grasbasiertes Milchproduktionssystem hat einerseits positive Auswirkungen auf die inhaltliche Qualität der Milch und der Milchprodukte. Andererseits prägen viele indirekte Werte, die mit dieser Art der Milchproduktion verbunden sind, das Image der einheimischen Landwirtschaft und deren Produkte: die Grünlandbewirtschaftung und insbesondere die Weidehaltung haben positive Auswirkungen auf das Landschaftsbild, auf die Biodiversität, auf das Tierwohl, aber auch generell auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Struktur des ländlichen Raumes.

Das Bild, welches sich die Bevölkerung von einer naturgemässen Milchproduktion macht, entspricht bei uns nach wie vor in weiten Teilen der Realität. Zurecht greift deshalb ein Grossteil der Konsumentinnen und Konsumenten bevorzugt zu den einheimischen Milchprodukten und Untersuchungen bele-

gen, dass sie auch bereit sind, für Schweizer Produkte einen Mehrpreis zu bezahlen.

### **Wo liegen die Herausforderungen?**

Diese positiven Werte und das gute Image der schweizerischen Milchproduktion müssten nun eigentlich alle Marktpartner nutzen und in einen Mehrwert und letztlich auch in einen Mehrerlös ummünzen können. Damit dieser nicht auf einer Stufe der Wertschöpfungskette Milch stecken bleibt, wären zudem ein kollektives Vorgehen und die gemeinsame Verfolgung einer längerfristigen, zukunftsfähigen Strategie zum Wohle aller Marktpartner notwendig. Bedingt durch die Turbulenzen auf den Weltmärkten, die Wirtschaftskrise, den Strukturwandel in der Landwirtschaft und nicht zuletzt durch die organisatorischen Veränderungen auf dem heimischen Milchmarkt als Folge der Aufhebung der Milchkontingentierung ist jedoch der Konkurrenzkampf unter allen Marktbeteiligten noch härter geworden – gemeinsame Lösungen zu finden umso schwieriger. Die Gründung der Branchenorganisation Milch ist deshalb gewiss als Erfolg zu werten und ein wichtiger Schritt hin zu einem gemeinsamen Vorgehen.

### **Forschen für die Milchwirtschaft**

Um die Herausforderungen zu meistern, denen die Landwirte, die Verarbeiter und der Handel gegenüberstehen, ist der ganze Sektor auf Lösungsansätze und Handlungsanweisungen aus der Forschung und auf motivierte, bestens ausgebildete Fachleute aller Stufen angewiesen. Die Schweizer Milchproduzenten SMP unterstützen deshalb gezielt

praxisnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Sie unterstützen aber auch Profi-Lait als nationale Kommunikationsplattform und Netzwerk für die Milchproduktion. Gemeinsam mit seinen Partnern aus Forschung, Bildung und Beratung, Verbänden und Praxis, will Profi-Lait durch eine vertiefte Kooperation und direkte Kommunikation die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Milchproduktion stärken und Optionen für die Zukunft aufzeigen. Dabei setzen wir uns ein für beste Qualität – von der Wiese bis auf den Teller – denn darin liegt der Schlüssel für die Zukunft.

### **Schweizer Milch hat Zukunft**

Trotz, oder wegen der Globalisierung hat sich die Ernährungssituation weltweit zugespitzt. Bis ins Jahr 2050 werden wir die Nahrungsmittelproduktion verdoppeln müssen, um die Weltbevölkerung satt zu machen. Trotz, oder wegen der Globalisierung stellen wir fest, dass sich die Konsumenten authentische, sichere, qualitativ hochstehende und in ihrer Nähe produzierte Lebensmittel wünschen. Wir werden also weiterhin auf eine ökologisch nachhaltige Nutzung unserer natürlichen Ressourcen angewiesen bleiben. Hier liegen die Chancen der einheimischen Milchproduktion. Sie muss ihre Leistungen auf die Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten, der Stimmbürger und -bürgerinnen und Steuerzahlenden und der Wirtschaftspartner ausrichten, konsequent eine Qualitätsstrategie verfolgen und sie muss nicht zuletzt ihre Stärken besser vermarkten. Denn letztlich darf es uns nicht gleichgültig sein, wie und wo unsere Nahrungsmittel produziert werden.